

Stuko 4.-6.

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **52 (1992-1993)**

Heft 5: **Integration**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresversammlung

Frühfremdsprache in Graubünden



STUKO 4.-6. Klasse
Graubünden

In Landquart tagten die Mitglieder der STUKO 4.-6. Klasse zu ihrer ersten Jahresversammlung. Josef Senn orientierte die Versammlung über die Arbeit der Arbeitsgruppe Frühfremdsprachunterricht.

Neugründung der STUKO

Im Jahre 1979 wurde in Thusis erstmals eine Stuko 5./6. Klasse gegründet. Diese stellte aber ihre

Hanspeter Weber, Davos

Tätigkeit nach fünf Jahren wieder ein, weil die Vollversammlung nur noch von 22 Mitgliedern besucht wurde. Dem BLV-Vorstand fehlten damit wichtige Ansprechpartner in der Primarschule, da auch die Lehrer,-innen der 3. und 4. Klasse kantonal nicht organisiert waren. Am 11.1.1990 gelangte er deshalb an die Kreiskonferenzen mit der Aufforderung, sich für die Reaktivierung der Mittelstufenkonferenz einzusetzen. Am 4. April 1990 stellte der BLV-Präsident im Seminar in Chur ein Konzept vor. Am gleichen Tag wurde beschlossen, eine STUKO 4.-6. Kl. zu gründen. Aus allen Inspektoratsbezirken bestimmte man Lehrer,-innen, die zusammen mit Vertretern des BLV-Vorstandes eine Gründungsversammlung vorzubereiten hatten. Diese fand am 14.9.1991 wieder in der Aula im Seminar statt. Die Statuten wurden besprochen und genehmigt. Als nächstes wurden nun die Regionalkonferenzen organisiert. Die Lehrerschaft aus Chur und die Kollegen aus den Südtälern verzichteten auf eine weitere Mitarbeit.

Die STUKO 4.-6. Klasse zählt gegenwärtig 210 Mitglieder. Sie hat sich zum Ziel gesetzt die Inter-

essen der Schule insbesondere der Mittelstufe und deren Lehrerschaft zu vertreten. Weiter soll die berufliche Weiterbildung ihrer Mitglieder gefördert werden. Der Verein ist regional nach Inspektoratsbezirken gegliedert. Mitglieder können Lehrer,-innen der 3. bis 6. Klasse sein. Lehrkräfte, deren Region nicht organisiert ist, können sich einer andern Region anschliessen.

Der Kantonalverband setzt sich aus Vertretern der Regionen zusammen und amtiert als Bindeglied zum BLV. In Absprache mit den Regionen nimmt er Stellung zu Schulfragen und organisiert die Jahresversammlung.

Jahresversammlung 1992

Am 25. November konnte der Präsident Herbert Rosenkranz im Forum im Ried in Landquart 155 Mitglieder begrüßen.

Das Thema Frühfremdsprachunterricht bildete den Schwerpunkt des Vormittags. Am Nachmittag wurden die statutarischen Geschäfte behandelt.

In einem ausführlichen Referat orientierte Josef Senn aus Chur, Präsident der Arbeitsgruppe für Frühfremdsprachunterricht FSU, über die Arbeit der Arbeitsgruppe. Sie hatte die Aufgabe, in je einem Bericht die Möglichkeiten zur Einführung von Italienisch, Französisch und Romanisch aufzu-

zeigen. Das Referat zeigte folgende Schwerpunkte auf:

Im FSU wird der mündliche Unterricht grössere Bedeutung haben als der schriftliche. Das Hörverstehen und das Sprechen sollen im Vordergrund stehen.

Obschon auch in diesem Fach der Lernerfolg überprüft werden muss, soll es nicht Promotionsfach werden.

Die Erfahrungen in den Kantonen, in denen der FSU bereits eingeführt worden ist, sind positiv ausgefallen.

Eine Mehrbelastung der Schüler in den deutschsprachigen Schulen soll durch die Reduktion von je einer Lektion in den Fächern Geographie und Muttersprache verhindert werden. In diesem Zusammenhang wurde auch erwähnt, dass den romanisch- und italienischsprachigen Primarschülern,-innen die Begegnung mit der ersten Fremdsprache schon seit Jahren ermöglicht und zugemutet wird.

Besondere Probleme sieht die Arbeitsgruppe bei der Einführung von Französisch oder Italienisch in den Sprachgrenzgemeinden. Man befürchtet, dass dort der Romanischunterricht unter Druck geraten könnte.

Die weiterführenden Schulen werden von der Einführung der Frühfremdsprache betroffen sein. Die in der Primarschule erworbenen Kenntnisse sollen dort weiterentwickelt werden.

Der Referent zeigte auch auf, dass in der Arbeitsgruppe Argumente sowohl für wie auch gegen die Einführung gefunden wurden. Insgesamt konnten die Zuhörer eine befürwortende Tendenz feststellen, unter der Voraussetzung, dass die nötigen Massnahmen getroffen werden.

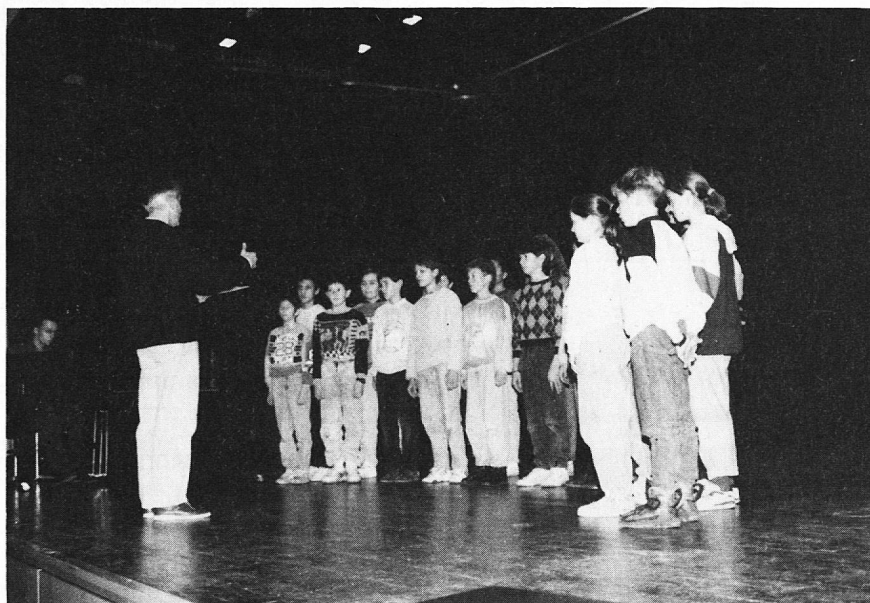
Zu diesen Massnahmen gehören auch die Aus- und Weiterbildung der Lehrer,-innen. Vorgeschlagen wird ein Ausbildungsmodell, nach dem die amtierenden Primarlehrerinnen und Primarlehrer innerhalb von drei Jahren wäh-

rend insgesamt 10 Wochen auf die neue Aufgabe vorbereitet werden sollen. Fünf Wochen davon wären ausserhalb der Schulzeit zu leisten.

An den Seminaren müsste die Stundentafel neu überdacht werden. Die Einführung eines neuen Faches, Sprachdidaktik, wird in Betracht gezogen.

Die Entscheidung darüber, ob, wie und wann in den deutschsprachigen Schulen eine Fremdsprache eingeführt wird, aber auch welche Sprache es sein wird, wird der Grosse Rat fällen.

Dank der Orientierung von Josef Senn kann sich nun die Lehrerschaft zu einem recht frühen Zeitpunkt mit den Problemen, die die Einführung einer Frühfremdsprache mit sich bringen wird, auseinanderzusetzen. Die Regional Konferenzen sind nun aufgefordert, das Thema zu bearbeiten, so dass die STUKO zu gegebener Zeit eine fundierte Stellungnahme abgeben kann.



DAVOS

Auf Beginn des Schuljahres 1993/94 (16. August 1993) suchen wir in Davos Platz

1 PRIMARLEHRER(IN) Unter- und Mittelstufe

Stellenbeschreibung:

- Einklassensystem / Unterstufe
- Dreijahresturnus
- 38 Schulwochen

Wir bieten:

- neuzeitliche Anstellungsbedingungen
- das gesetzliche Gehalt zuzüglich einer angemessenen Ortszulage
- moderne und zweckmässig eingerichtete Räume

Wir erwarten:

- einsatzfreudige(r) Pädagoge/Pädagogin mit ausgeprägtem persönlichen Engagement als Lehrer(in) und Erzieher(in)
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Kollegen, Eltern und Behörden
- Wohnsitznahme in der Landschaft Davos

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Primarlehrerpatent, Zeugnissen und Referenzen richten Sie bitte bis zum **25. Januar 1993** an:
Jachen Fratschöl, Schulvorsteher, Schulstrasse 4, 7270 Davos Platz,
wo auch weitere Auskünfte erteilt werden (Telefon 081/43 40 13)

SCHULRAT DER LANDSCHAFT DAVOS